Pacho soll SPD-Parteichef werden

Wahl des Purwin-Nachfolgers am 6. Februar geplant / Keine Angst vor Hassmails

Bernhard Pacho

Bocholt (mo). Nach dem Rücktritt von Thomas Purwin (35) soll Bernhard Pacho (65) Parteichef der Bocholter Sozialdemokraten werden. Dies teilte die SPD gestern mit.

Pacho war lange Jahre Geschäftsführer des Katholischen Vereins für soziale Dienste (SKM) und ist jetzt im Ruhestand. Er ist Ratsmitglied, Vorsitzender des Sozialausschusses und Geschäftsführer der SPD-Fraktion.

Der bisherige SPD-Parteichef Thomas Purwin war Mitte Dezember zurückgetreten, nachdem er erneut anonyme Hassmails erhalten hatte, in denen auch seine Lebensgefährtin und seine kleine Tochter auf das Übelste beleidigt und bedroht worden waren. Der Fall löste bundesweite Empörung aus.

Pacho will nach eigenen Worten wieder „Ruhe reinbringen“ in die SPD und „möglicherweise noch mal ein bisschen Politik machen“. Die Hassmails hätten Ängste ausgelöst – auch in der Partei, sagte Pacho. Er will nicht ausschließen, dass er nach seiner Wahl zum Parteichef ebenfalls Opfer des anonymen Schreibers wird. Aber er sehe das „relativ gelassen“, betont Pacho. „Ich rechne nicht damit, so zugepflastert zu werden – und wenn, klick‘ ich das weg und gut ist.“ Auch sei er „aus vielen Gründen“ nicht bei Facebook, sagt der 65-Jährige.

Pacho stehe für eine „klare Sozialpolitik“ lobt ihn Parteivize Stefan Schmeink, und der designierte Vorsitzende sagt: „Soziale Gerechtigkeit muss mit Inhalten verbunden werden.“ So müssten zum Beispiel die Quartiersarbeit gestärkt und Bürger mehr in die Politik eingebunden werden.

Pachos Wahl soll beim SPD-Parteitag am 6. Februar erfolgen. Parteivize Schmeink ist zuversichtlich: „Wir werden dann wieder über die Inhalte der Bocholter SPD-Politik reden.“